

Einzelprojektbericht - Kreativ Bomben

Janik Heiler

Designchallenge 2: Neue Fächer

Ich war in der Gruppe *Kreativ Bomben* (mit unserem Mentor Robin) und wir hatten die folgende Challenge:

"Entwerft neue Fächer für angehende Schulabsolvent:Innen in einer Welt, in der wir nicht wir nicht wissen, welche Berufe es in Zukunft geben wird."

Ich habe mich für diesen Workshop angemeldet, ohne zu wissen, was genau mich erwartet, da einer meiner Lehrer immer Workshops vorschlägt, an denen wir teilnehmen können.

Ich habe in diesem Workshop sehr viel zum Thema *Design Thinking* kennengelernt. Ich kannte das Thema *Design Thinking* vorher nicht und war erstaunt, wie hilfreich und vorallem auch wichtig das Thema bzw. die Methode *Design Thinking* für das entwickeln von Produkten oder Dienstleistungen ist.

Design Thinking ist für die Weiterentwicklung von Schulen sehr nötig, da man besser lernen kann, wenn man zufrieden mit dem Umfeld und vorallem auch mit den Methoden ist.

Da die Methode des *Design Thinking* sich vorallem mit dem Wohlbefinden und dem Ansprechen des/der Konsumenten/Benutzer/etc. auseinandersetzt, ist die Methode des *Design Thinking* von großer Wichtigkeit und vorallem von sehr sehr großem Vorteil.

Wie ich es Anfangs in diesem Bericht schon geschrieben habe, kannte ich nichts von den Sachen, die ich im Workshop gelernt habe, vorher und die Methode des *Design Thinking* war total neu für mich.

Ich habe gelernt, dass die Methode des *Design Thinking* sich in viele unterschiedliche und gleich wichtige Ebenen aufspaltet:

Erst setzt man sich mit der Fragestellung bzw. mit dem Problem gut auseinander und ggf. definiert man sich eine genauere/spezifischere Fragestellung. Außerdem muss man sich eine grobe Altersgruppe bzw. Personengruppe aussuchen.

Im nächsten Schritt sucht man sich viele Personen aus dieser Gruppe und interviewt diese, wobei man aufpassen sollte, dass diese auch sagen dürfen, was sie wollen, und man sie nicht direkt unterbricht.

Nach den Interviews versucht man die Informationen alle ordentlich zu sortieren und erstellt dann eine Persona, die den Durchschnittsmenschen der Personengruppe so genau wie möglich darstellt.

Als nächstes stellt man die WKW Fragen auf. Daraufhin macht man mehrere Brainstormings um auf möglichst viele Ideen zu kommen. Anschließend wählt man im Team die "beste" Idee aus.

Jetzt erstellt man einen Prototypen, o.Ä. und präsentiert diesen zu Leuten aus der gewählten Personengruppe und holt sich konstruktives Feedback ein. Anhand dieses Feedbacks verbessert man dann die Idee. Diese zweischrittige Sache wird so oft wiederholt, bis der Prototyp gut genug ist.